



**„2030 ist ein Meilenstein, eine Art Ideal, um sich zu sagen, dass wir alle von einem gemeinsamen Ziel getragen werden“, beschrieb die französische Ministerin für Wohnungsbau, Emmanuelle Wargon, die Entscheidung.**

Die Länder der Europäischen Union haben am Montag, dem 28. Februar, einen Arbeitsplan für die Unterbringung von Obdachlosen beschlossen, der das Ziel verfolgt, bis 2030 keine Obdachlosen mehr auf der Straße zu haben. Der Plan wurde im Rahmen der französischen EU-Ratspräsidentschaft verabschiedet und folgt auf die Einrichtung einer europäischen Plattform, die im Juni 2021 unter der portugiesischen Ratspräsidentschaft beschlossen und vom ehemaligen belgischen Premierminister Yves Leterme koordiniert wurde. „Die Mitglieder der Plattform verpflichten sich, gemeinsam auf das Ende der Obdachlosigkeit im Jahr 2030 hinzuarbeiten“, heißt es in dem Text.

„Wir müssen zunächst die Zahl verringern und vor allem die Zeit verkürzen, in der Menschen obdachlos sind, kein Haus haben, keine Wohnung finden“, sagte der EU-Kommissar für soziale Rechte, der luxemburgische Sozialist Nicolas Schmit.

### **700.000 Obdachlose in der EU**

Mehrere Maßnahmen des Plans sollen dazu beitragen, zunächst die Zahl der Obdachlosen in der gesamten EU besser zu erfassen. Die Initiative, die vom Europäischen Parlament vorgeschlagen wurde, wird aus einer Kampagne bestehen, bei der in sehr kurzer Zeit überall in der EU Zählungen durchgeführt werden, um verlässliche Daten zu erhalten.

Außerdem wird 2024 eine europaweite Sensibilisierungskampagne durchgeführt und die Kommission wird die Mitgliedstaaten dazu auffordern, mehr EU-Mittel für die Wohnungs- und Unterbringungspolitik bereitzustellen. Der Europäische Dachverband der nationalen Verbände, die mit Obdachlosen arbeiten (Feantsa), schätzt, dass in der EU jede Nacht 700.000 Menschen auf der Straße oder in Notunterkünften schlafen.

Lesen Sie auch: Paris: Viele Obdachlose schlafen im Schnee